

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 187.

Mittwoch den 13. August.

1862.

Acclimatisation der Thiere und Pflanzen.

(Fortsetzung.)

Neuholland erzeugt namentlich zwei Arten des Kängurus, das große und das kleine, letzteres auch Walloby genannt, und zwar in ungeheurer Anzahl, so daß jährlich Hunderttausende von ihren Häuten in den Handel kommen. Diese Thiere entwickeln sich sehr rasch, sind in der Nahrung außerordentlich genügsam und liefern ein reichliches, höchst schmackhaftes Fleisch. In ihrer Acclimatisation sind schon bedeutende Schritte geschehen. In den königlichen Gärten zu Caserta bei Neapel befindet sich eine Heerde von mehreren hundert Stück im Zustande fast völliger Freiheit, so daß sie schon zu Gegenständen der hohen Jagd alldort geworden sind. Auch in den Thiergärten zu Paris, London, Schönbrunn und Berlin sind sie längst einheimisch, vermehren sich sehr gut und scheinen sich allmählich an Klima und Nahrung gewöhnen zu wollen. Es gelingt vielleicht, die Nachkommen dieser kleinen Heerden mit der Zeit so abzuhärten, daß sie auch den Frost unserer Winter ertragen lernen und in die Parks versetzt werden können. Außer dem Fleisch ist der Pelz dieser Thiere, der sich vielleicht in kälterem Klima noch verbessert, höchst werthvoll, so daß ihre allgemeinere Einführung jedenfalls von Nutzen sein würde.

Der Wombat ist viel kleiner wie das Känguru, und seine Acclimatisation würde um deswillen etwas schwieriger sein, weil seine große Trägheit ihn leicht zu einer Beute unserer Füchse und anderer Raubthiere machen würde, ehe sie vollendet wäre. In der Lebensweise ist er dem Dachshund außerordentlich ähnlich, dem er auch im Aeußern gleicht; doch ist er etwas kleiner. Er liefert ein vorzügliches Fleisch, und auch sein Pelz ist nutzbar.

Aguti. Paka. Capybara.

Unter der Ordnung der Nagetiere bietet die Familie der Halbhufer in den genannten drei Thieren ebenfalls Beiträge zur Vermehrung der Fleischproduction vermittelt der Acclimatisation. Das Aguti ist ein Einwohner Südamerikas, ein Waldthier, das hauptsächlich von Wurzeln und Kräutern lebt und sich sehr stark vermehrt. Wie es aber in dieser Hinsicht dem Kaninchen ähnlich ist, so gleicht es diesem auch in dem großen Schaden, welchen es den Pflanzungen zufügt. Wir möchten seiner Einführung kaum das Wort reden, zumal auch sein Fleisch einen eigenthümlichen Moschusgeruch besitzt, so daß es in seiner Heimat nur von Indianern und Negern genossen wird.

Eher zu empfehlen würde die Paka sein, welche gleichfalls die Flußniederungen des Orinoco, Marañon und La-Plata bewohnt. Die Paka ist ein Thier, welches durchaus einem kleinen Schwein ähnlich sieht, dessen Lebensweise sie auch ganz und gar theilt. Wie bei diesem ist ihr Fleisch stark mit Fett durchwachsen, wohlschmeckend und nahrhaft; die Haut wird gegerbt. Die Nahrung der Paka besteht aus Pflanzenschossen, Wurzeln, Insekten, Larven u. s. w., welche sie gewöhnlich zur Nachtzeit aufsucht. Nähe des Wassers verlangt sie unumgänglich für ihren Aufenthalt.

Der Capybara oder das brasilische Wasserschwein ähnelt gleichfalls der kleinen Art der chinesischen Schweine in allem, ist aber ein Schwimmthier, das sich eben so viel im Wasser wie auf dem Lande aufhält. Es lebt in beträchtlichen Heerden zusammen und entwickelt sich sehr rasch und beträchtlich, so daß Thiere von einem Centner Gewicht und darüber durchaus nichts Seltenes sind. Sein Fleisch ist dem des Schweins außerordentlich ähnlich, auch setzt es wie dieses sehr viel Fett an. Da er hauptsächlich von Wasserpflanzen lebt, so wäre

die Bevölkerung europäischer Sümpfe, Teiche und Seen mit diesen Thieren eines Versuchs werth, der übrigens bis heute noch nicht angestellt worden ist.

Tapir und Peccarischwein.

Der amerikanische Tapir ist das größte einheimische Thier Südamerikas, dessen Flußpferd man ihn nennen kann. In der Lebensweise gleicht er durchaus dem Schweine; er frisst alles, was ihm vorkommt, aus dem Thier- und Pflanzenreiche, und schadet daher nicht selten den Pflanzungen. Halb auf dem Lande, halb im Wasser lebend, ist dies Thier außerordentlich scheu, nichtsdestoweniger wird es in Brasilien häufig gezähmt und als Haushier gehalten. Sein sehr fettes Fleisch hat allerdings immer einen starken Sumpfesgeschmack, allein dieser würde sich vielleicht verlieren, wenn es nach und nach eingebürgert und dem Schweine gleich gehalten würde. Es ist viel größer wie dieses, erreicht eine Länge von sechs Fuß und eine Schwere von mehreren Centnern; trotz seiner Körpergröße und Kraft ist das Thier völlig harmlos, so daß sich in dieser Hinsicht seiner Zähmung kein Hinderniß in den Weg stellen würde. Die Versuche, welche in London und Paris mit seiner Acclimatisation gemacht worden sind, haben bis jetzt kein günstiges Resultat ergeben; der Tapir blieb immer empfindlich gegen kältere Witterung und zeigte durchaus keine Neigung zur Fortpflanzung. Wenn Saint-Hilaire der Einführung dieses Thieres und dem davon zu erwartenden Nutzen sehr das Wort redet, so spricht doch die Erfahrung und alles, was wir über dasselbe aus Berichten zuverlässiger Beobachter wissen, sich keineswegs für einen besondern Erfolg aus.

Das Peccari- oder Bisamschwein, dessen Heimath gleichfalls Südamerika ist, steht in der Lebensweise dem Tapir sehr nahe. Es liefert ein viel besseres Fleisch wie dieser, nur muß die Vorsicht gebraucht werden, ihm sofort nach der Tödtung den Bisambeutel auszuschneiden, dessen unausstehlicher Geruch sich sonst dem Fleische mittheilt. Das Thier ist ungefähr drei Fuß lang und lebt in großen Heerden in den waldigen Sumpfniederungen. Trotz seiner Wildheit läßt es sich zähmen. In London und Paris hat es sich bei einer Haltung ganz gleich derjenigen gewöhnlicher Schweine fortgepflanzt. Im Zoologischen Garten von Regentpark befindet sich eine kleine Heerde davon, die schon mehrere Jahre hindurch den Winter ohne besondere Vorsichtsmaß-

regeln gut überstanden hat, so daß ein ziemlicher Schritt zur Acclimatisation gethan ist.

(Fortsetzung folgt.)

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Die den Erben der hierelbst am 3. September 1860 verstorbenen unverehelichten **Louise Baumgarten** gehörigen, sub Nr. 1785 a im Hypothekenduche von Halle eingetragenen Grundstücke, als:

- A) ein in Glaucha auf dem Lerchenfelde gelegener Garten mit dem dazu gehörigen Hause und Nebenhäusern;
- B) ein zwischen diesem Garten und dem sonst **Meyer'schen** Gehöfte und Erbpachtswinger gelegener Fleck von 96/99 □ Ruthen,

tagirt 9123 *Rg.* 29 *Igr.* 3 *S.*, sollen

**den 11. September d. J. Vormittags
11 Uhr**

im Kreisgericht hierelbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 32, Erbtheilungshalber meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen sind im I. Vormundschafts-Bureau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 31, einzusehen.

Halle a/S., am 14. Juli 1862.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Donnerstag den 14. Nachmittags 2 Uhr soll eine Parthie altes Brennholz auf der Königl. Saline meistbietend verauctionirt werden.

Das ist ja zum Kranklachen!!!

Was sind die Männer?

Unmenschen! — also keine Menschen!

5. Auflage. Für nur 5 *Igr.* zu erhalten.

Ein Caroussell ist unter billigen Bedingungen zu verpachten oder auch gegen Abschlagszahlungen sofort zu verkaufen. Näheres Bauhof Nr. 1. Zeuner.

Offerten für die diesjährige Obstnutzung der Apfelbaum-Allee vom Bahnhof nach Büschdorf werden entgegen genommen beim Banquier **Lehmann** in Halle a. d. S.

Zum Kostenpreis verkaufe den Vorrath meiner **Kinder-Garde-robe**, als: Kleider 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., Hosen 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Röcke 10 Sgr., Schürzen 5 Sgr. u. dgl. m.
Schmeerstraße 33/34. **L. Mehlmann.**

Engl. Patent-Deckel, welche einen luftdichten Verschluss aller Gefäße mit runder Oeffnung bilden, in denen irgend welche Substanzen, die durch Einwirkung der Luft einem schnellen Verderben ausgesetzt sind, Aufbewahrung finden.

Namentlich empfehle dieselben zum **Einkochen** von Gemüsen, Früchten, Fleisch &c.; zur **Aufbewahrung** von Butter, Fett, Suppen, Saucen, Milch &c. für Hausstände, Conditoreien, Apotheken &c. bei fortdauernder Verwendbarkeit.

Mein Lager von genau passenden **Einnacheflaschen u. Gläsern** ist wieder vollständig assortirt.

J. A. Heckert,
große Ulrichsstraße Nr. 59.

Eine neue **Eisendrehbank**, neueste Construction, für Schlosser oder Mechaniker passend, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Madame Sturm**, Weidenplan 1 (11—2 und 5—8 Uhr.)

Billige Reisekoffer sind in großer Auswahl wieder vorrätzig bei **J. Bethmann**, Steinstraße 63.

$\frac{1}{2}$ Duzend noch brauchbare Polsterstühle stehen zu verkaufen große Ulrichsstraße Nr. 37 bei **Legel**.

Solaröl und **Photogen I.** im Ganzen und Einzelnen empfiehlt

W. Brülloph, Leipziger Straße Nr. 15.
Nähmaschine billig zu verkaufen gr. Schloßgasse 1.

Dieslauer und Hausbacken-Brod, sowie deli- cate mehltreiche und gesunde Tafel-Kartoffeln em- pfehle zu den billigsten Preisen

Robert Stolze, Rathhausgasse Nr. 4.

Turnergürtel, anerkannt praktisch und dauerhaft, bei **Max Lampe**, gr. Steinstraße 3.

Meubles werden aufpolirt fl. Ulrichsstraße 10.

Ein Schleifstein zu kaufen ges. fl. Schlamm 10, 2 Tr.

200 Thlr. und **250 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek auszuleihen durch

Dr. Weikel, gr. Märkerstraße Nr. 19.

Für die Herren Schuhmachermeister, sowie für Herren- und Damen-Schneidermeister die gefällige Nachricht, daß ich von dem Herrn Lederhändler **Schmeißer & Co.** sämtliche Zeugstiefel-Stepperei, sowie auch die Nähmaschine käuflich übernommen und seit 2 Jahren unter meiner Leitung mit 6 Mädchen selbiges Geschäft zur Zufriedenheit geführt habe und bitte, mich in aller Art Stepperei mit recht vielen Aufträgen zu beehren. Mein einziges Bestreben ist, alles reell und prompt auszuführen.
Auguste Grotius, Bärgasse 6.

Ein einzelner Mann sucht ein Unterkommen als Hausmann oder zu sonstiger leichter Arbeit. Nähere Auskunft beim Factor **Päß**, Mauergasse 8.

Ein ordentlicher Knecht und ein Kutscher finden Dienst Mittelwache Nr. 2.

Einige Knechte, die mit Kohlenfuhrwerk umzu- gehen wissen, aber nur solche, finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Magdeburger Chaussee Nr. 17. **Eduard Hartig.**

Zwei Kohlenformer werden angenommen in der Chemischen Fabrik vor dem Rannischen Thor 7.

Ein ordentliches, in Hausarbeit erfahrenes Mädchen kann sofort in Dienst treten Järgergasse 1.

Ein ehrliches, ordentliches und fleißiges Mäd- chen, die in Küche und Hausarbeit Bescheid weiß, sucht zum 1. October

N. Karmrodt, große Ulrichsstraße Nr. 4.

Ein ordentliches Mädchen wird den 1. October gesucht kleine Ulrichsstraße Nr. 12.

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zube- hör unweit des Waisenhauses wird gesucht.Adr. erbittet sich die verm. Dr. **Fritzsche**, Steinweg 39.

Gommergasse Nr. 2 ist ein Parterre-Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör zu vermietthen.

1 Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kam- mern, Küche u. Zubehör ist zum Preise von 60 R. künftige Michaelis zu beziehen Herrenstraße Nr. 5.

Stube u. K. an 1 Paar ruhige Leute zu ver- mietthen
Taubengasse Nr. 2.

St. u. K. für eine Person den 1. Octbr. zu beziehen
Rannische Straße Nr. 21.

Eine freundliche Wohnung ist an ein Paar ruhige Leute zu vermietthen Harzgasse Nr. 9.



Engl. Ruß-, Zwickauer Pech-, Würschnitzer Schmiedekohlen empfehlen billigt
Halle. **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Engl. Chamottsteine (Sharps) bei
Halle. **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Poln. Kien- u. Steinkohlen-Theer verkaufen
Halle. **Schömborg Weber & Co.** am Hafen.

Drei fleißige Arbeiter, welche auf Accord ar-
beiten, finden sofort Arbeit in der **Kirchner'schen**
Ziegelei, Schwemme Nr. 3.

Eine Wohnung von 2 St., 3 K., K., zwei
Wohnungen, 1 St., 1 K., K. zum 1. October zu
vermieten.

M. Hauptmann, Schlosserstr., Geiststraße 47.

1 Brille ist an der Glauch. Kirche gefunden.
Abzuholen Gerbergasse 6 b. Schleifer **Neumann**.

Verloren wurde am Sonntag Abend auf dem
Thüringer Bahnhof ein silbernes Armband. Abzu-
geben gegen gute Belohnung Rathhausgasse 19.

Eine Uhr nebst langer Kette ist Sonntag
Abend vom Bahnhof bis Mitte der Leipzigerstraße
verloren. Bei Abgabe **Dachritzgasse Nr. 10,**
1 Treppe, dem Finder eine angemessene Belohn.

Vor ca. 14 Tagen ein braunes wollenes Tuch
mit rother Kante verloren. Der Finder wird ge-
beten, solches gegen Belohnung an der Güter-
Expedition der Berlin-Anhalter Bahn abzugeben.

Ein Hauschlüssel vom Hospitalplatz bis nach
dem kleinen Berlin verloren gegangen. Abzugeben
gegen Belohnung bei **Hrn. M. Sonnemann &**
Sohn, Glauchaische Kirche Nr. 2.

Eine Truhe entlaufen. Gegen Belohnung
abzugeben große Brauhausgasse Nr. 24.

Ein gesticktes Taschentuch, gezeichnet A. B. 6,
ist am Sonntag Abend verloren gegangen. Der
ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine
Belohnung abzugeben Paradenplatz Nr. 1.

Ich warne einen Jeden, meiner Tochter **Frie-
derike** auf meinen Namen nichts zu borgen, indem
ich keine Zahlung leiste. **Friedrich Hedler**.

Zur gefälligen Beachtung.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß
ich den in meinem Geschäft gewesenen Hausknecht
Traugott Lippold entlassen habe.

Carl Dettenborn, Möbelmagazinbesitzer.

Nabeninsel bei Kuhblank.
Wegen ungünstiger Witterung findet heute Mitt-
woch das Kränzchen mit Illumination statt.

Wegen nothwendiger Vergrößerung des Com-
toirs bleibt für die Tage vom **Montag den 11.**
August bis inclusive Sonnabend den 16.
August das Geschäftslocal mit Ausnahme von
Mittwoch Nachmittag geschlossen. Anträge und Ge-
suche können bei den Unterzeichneten abgegeben
werden.

**Der Allgemeine Vorschuss- und Spar-
Verein.**
Demuth. Lindner.

Beamten-Verein.

Donnerstag am 14. d. M.

großes Sommerfest

in der „**Weintraube**.“ Anfang 8 Uhr Abends.
Concert. Theater. Ball. Feuerwerk.

Die **Lotterie-Liste** liegt täglich aus
in der „**Schwemme**.“

Preussische Ziehungsliste
„**goldene Rose**.“

Bürgergarten.

Heute Mittwoch Abends 6 Uhr **Aischfuchen-
auslegen.**

Mittwoch 8 Uhr: **Harmonie Gesellschafts-
Abend im Bürgergarten.**

Nabeninsel.

Mittwoch den 13. **Gänse- und Entenaus-
schießen** nach der Scheibe. Anfang 2 Uhr. Hierzu
ladet freundlichst ein **J. G. Kurzhals.**

Temperatur der Hall. Wellenbäder.

	Den 11. August	Den 12. August
	12 Uhr Mittags. 6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens
Luft	14½ Grad.	14 Grad.
Wasser	14½ „	14 „

